

Von fremden Ländern und Menschen

VON UNSEREM MITARBEITER PETER PFANNES

Gaibach - Eine unterhaltsame und kurzweilige musikalische Reise durch die weite Welt unternahm am Samstagabend das Duo Tedesco im historischen Konstitutionssaal von Schloss Gaibach. Unterstützt wurden die Gitarristinnen Barbara Hölzer und Barbara Hennerfeind dabei von Cellist Rainer Bartke von den Nürnberger Philharmonikern.

Die musikalische Auslandsreise unter dem Motto „Von fremden Ländern und Men-

schen“ fand im Rahmen der Volkacher Kulturwochen statt. Die Musikfreunde wussten das Angebot mit internationalem Musikgenuss durchaus zu schätzen, so dass es im Konzertsaal keine freien Plätze mehr gab.

Ausgewogene Musikauswahl

Das Trio servierte eine ausgewogene Musikauswahl von Romantik bis hin zu modernen Popbearbeitungen. Romantische Ballettmusik erklang im steten Wechsel mit spanischer Kunst- und Folkloremusik. Die einzelnen Werke und ihre Komponis-

ten wurden von den drei Künstlern selbst heiter und informativ vorgestellt.

Sanft gestaltete das Trio die Ouvertüre mit Schumanns „Kinderszenen“ aus dem Werk „Von fremden Ländern und Menschen“, das eigentlich für vierhändiges Klavierspiel komponiert wurde und von den Künstlern in Eigenbearbeitung für Gitarre und Cello umgeschrieben wurde.

Gespielt wurden die Sätze „Bittendes Kind“, „Kind im Einschlummern“ und „Träumerei“, bei dem das Cello die Zuhörer in schönen Gedanken versinken ließ. Anschließend erklang der „Schwan“ aus dem bekannten Orchesterwerk „Karneval der Tiere“ von C. Saint Saens.

Mit südländischem Feuer

Das Duo Tedesco wandte sich fortan Stücken lebender Komponisten zu und begeisterte lebhaft und spritzig im Gitarrenduet. Highlights waren „Danza Brasileira“ von A. Morel und „Indian summer“ von V. Herbert. Während Barbara Hölzer Anekdoten zu den Komponisten erzählte, gesellte sich ihr musikalischer Wegbegleiter wieder in die konzertante Runde. Bei Albeniz' Stück „Malaguena“ kamen klappernde Kastagnetten zum Einsatz und südländisches Feuer wurde rhythmisch ent-

facht. Anfängliche Melancholie verpuffte und Temperament erwachte bei Pujols „Milonga“, einem Klassiker für Tangofans. Die musikalische Reise führte über den Ärmelkanal zu den Beatles. Drei Arrangements eines kubanischen Komponisten forderten den Beifall des Auditoriums: „The fool on the hill“, „She's leaving home“ und das legendäre „Penny Lane“. Richtig „schräge“ Rhythmen bestimmten die „Rumänischen Tänze“ mit Cello und Gitarre von B. Bartok. Instrumental präsentierte das Terzett das Gesangsstück „Habanera“ aus der Oper „Carmen“, ehe die „Stierkampfmusik“ von S. Beethoven noch einmal spanisches Temperament offenlegte.

Leidenschaftlich, impulsiv

Dass den beiden Musikerinnen und Rainer Bartke der Auftritt Spaß bereitete, kam sowohl in der Leidenschaft der Darbietungen zum Ausdruck als auch in der Bereitschaft, mit mehreren Zugaben den musikalischen Kreis der Tour zu schließen. Die nicht enden wollenden Beifallskundgebungen erstickten die Akteure mit den Forderungen nach Zugaben, die sie dann auch impulsiv erfüllten, darunter die jiddische Weise „Mazeltov“ mit vielen Tempowechseln und einem einfühligen Gute-Nacht-Lied.



Eine musikalische Weltreise unternahmen Barbara Hennerfeind, Barbara Hölzer und Cellist Rainer Bartke gemeinsam mit viel Leidenschaft und Können.

Foto: Pfannes